

Predigtumriss

Gott ist Liebe.

Wie liebte Gott in der Bibel?

Die Vergangenheit holt uns ein und wir erleben Hilfe für heute und jetzt.

2.Mose 24/7 Der HERR, der Gott des Himmels, der mich aus dem Haus meines Vaters und aus dem Land meiner Verwandtschaft genommen und der zu mir geredet und der mir dies geschworen hat: Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben, der wird seinen Engel vor dir hersenden, dass du eine Frau für meinen Sohn von dort holen kannst. 24/8 Wenn aber die Frau dir nicht folgen will, so bist du frei von diesem Schwur. Nur sollst du meinen Sohn nicht dorthin zurückbringen! 24/9 Und der Knecht legte seine Hand unter die Hüfte Abrahams, seines Herrn, und schwor ihm [in Hinsicht] auf dieses Wort. 24/10 Dann nahm der Knecht zehn Kamele von den Kamelen seines Herrn und zog hin und [nahm] allerlei Gut seines Herrn mit sich.

Hier sehen wir nicht nur eine Menschen- und Familiengeschichte, sondern Gottes Geschichte.

Abraham hat empfangen, was er lange glaubte, obwohl nicht immer Gutes über sein Leben geschrieben wird.

Er war auch ein Versager.

Und schon fühlen wir uns angesprochen.

Da gehören wir doch dazu?

Aber Gott handelt mit diesem Versager, weil er eben nicht nur versagt, sondern er vertraut seinem Gott.

Er hat immer dann versagt, wenn er auf eigene Taktik setzte, aber er musste Schweres mitmachen, bevor er die Verheißung empfing.

13 Jahre hat Abraham eine Verheißung in sich getragen, ohne in dieser Zeit wieder etwas von Gott zu hören.

Da reift der Glaube, da wird nicht gesehen, sondern geglaubt!

Aber dann kam auch die Zeit da kommen die Zeichen, da erfüllt sich Gottes Wort.

Wir wollen uns niemals in übergroßer Demut mit einem zeichenlosen Glauben abplagen. Nicht vor uns herschieben was Gott verheißen hat, sondern immer in Naherwartung bleiben.

Abraham hatte Schwächensituationen.

Wenn es in unserem Leben Krisen gegeben hat in denen es schwer war Gott zu lieben, dann waren es doch solche Situationen, wo wir um etwas gebetet haben und sich die Antwort auf

die Gebete hinzog.

Durch das lange warten und Hoffen wird das Herz krank und mit einem kranken Herzen kann man nicht lieben.

Ein krankes Herz leidet, ist geschwächt, wird passiv und fängt an, die Umstände zu beobachten, wie sie sich scheinbar gegen die Verheißungen entwickeln.

In Röm.4. heißt es: "Abraham stärkte sich, indem er seinen Blick auf Gott und Seine Verheißung richtete.

So und nur so blieb Abraham in der Naherwartung, dass Gott Sein Wort erfüllen wird.

Es ist immer dasselbe:

Wir empfangen Gottes Wort;

das Entwickeln des Glaubens;

das Warten des Glaubens;

das Geprüftwerden des Glaubens;

so schlagen die Wurzeln tief und man wird der Liebe Gottes gegenüber weder krank noch ironisch.

Vielleicht können wir dies realisieren:

Was soll es, morgen sind wir tot;

atmen wir noch die Luft, die wir noch atmen dürfen;

Glauben wir noch an unseren Gott, der lebt;

besuchen wir noch die Gottesdienste, bevor es hier ganz und gar aus ist?

Was soll's? Auf ein fehlendes Gebet, das nicht beantwortet wird kommt es auch nicht mehr an.

Ja lasst uns noch einmal beten, ein Bibelstudium machen über ein neues Thema, wie wenn wir nicht schon genug wüssten.

Galgenhumor im Reich Gottes.

Ein Mensch der von Versagen gepeinigt ist, reagiert auf unterschiedliche Weise:

Eine Form ist die Ironie: Man sagt lustige Dinge und meint es bitter ernst;

Man versucht freundlich zu reden, aber im Inneren ist es ganz anders;

man kann es auch nicht mehr so meinen, weil das Herz sich verändert hat.

Abraham kam gut durch diese Zeit - weil er auf Gott schaute!

Es gibt Menschen unter uns, die ihr Haupt auf Gott richten;

Menschen mit gesenktem Haupt, die einen langen und schweren Weg hinter sich haben;

Menschen die ein geknicktes Haupt haben, wo die Kraft fehlt, sich zu erheben.

Wir sind hier um zu sehen, wie Gott noch ist.

Lass dir Zeit wenn es dir nicht sofort gelingt.

Begegne deinem Herrn:

Haben nicht äußere Dinge deinen Glauben verfälscht;

sind da nicht Dinge, die Gott uns sagen will?

Abraham hat seinen Sohn bekommen und kaum dass er ihn liebte muss er ihn wieder hergeben.

Jetzt wird die Geschichte prophetisch:

2 alte Leute erleben etwas, was sich im Himmel abspielen wird.

Er ist ein Bild auf Gott den Vater und er empfängt durch den Geist einen einzigen Sohn.

Und dann kommt die Weisung:

Gehe nach Morija...gehe nach Golgatha.

Das passiert einem Mann, der nach vielen Jahren des Glaubenskampfes endlich sichtbare Segnungen empfangen hat, weil Gott dem Glauben auch Zeichen gibt.

Denn es gibt Zeichen, die denen folgen, die da glauben - nicht nur in Markus 16, sondern auch in dieser Geschichte.

Keinem anderen folgten solche Zeichen wie einem Abraham: Gottes Abbild zu sein in diesen Geschehnissen.

Abraham erlebt Geschichte Gottes!

Es ist nicht in erster Linie wichtig, was wir in diesem Leben geleistet haben, sondern ob Gott in uns einen Partner gefunden hat, der mit ihm durch gute und schlechte Zeiten geht.

